

det, ein redelich gnuglich antwert bedungkt, *deshalb beschließen sie, eine Gesandtschaft an den Papst zu schicken, der gegen eine von ihnen hier beschlossene Deklaration die gewünschten Bullen ausbändigen soll. Die in dieser Einung einbegriffenen Bischöfe und Fürsten wollen am nächsten Sonntag Laetare<sup>4)</sup> in Nürnberg wieder zusammenkommen, um den Bericht der Gesandtschaft zu vernehmen und, falls der Papst sich auf nichts eingelassen hat oder inzwischen gestorben*  
40 *ist, über das weitere beraten.*

<sup>4)</sup> 1447 III 19.

**1446 Oktober 6, Frankfurt.<sup>1)</sup>**

**Nr. 715**

*Antwort der Ebb. Dietrich von Köln und Jakob von Trier auf die königliche Stellungnahme <zur Antwort der päpstlichen Gesandten Carvajal und NvK auf die von den kurfürstlichen Gesandten in Rom vorgelegten Forderungen in der Kirchenfrage>.<sup>2)</sup>*

*Kop. (gleichzeitig):* DRESDEN, St.A, Wittenberger Archiv, Loc. 4369 (s.o. Nr. 705) f. 351<sup>r</sup>–353<sup>r</sup>.

*Druck:* Hansen, Westfalen I 235–239 Nr. 243.

*Erw.:* Pückert, Neutralität 292.

*Sie führen u.a. aus: Gegen die Ansicht der Stellungnahme, das die antwort der sentboten babstz Eugenii wol gemaset sii unser begerden etc., erscheine ihnen und anderen, daß sie ihrem Begehren nicht genüge und nicht der Einheit und Kräftigung von Kirche und Nation diene. Im besonderen haben die Gesandten in ihrer Antwort keine Frist für ein Konzil angegeben. Die Zustimmung anderer Könige, als das des babstz sendeboten ruren, sei schwerlich zu erlangen, aber auch nicht nötig und mehr hinderlich als förderlich. Zur Anerkennung der Dekrete sei mit sollichen worten nicht genug geschehen. In der Frage der Gravamina werde durch ihre Antwort die Nation czertrennet und gedeylet. Auf viele andere Punkte, die Eugen vorgelegt wurden, sei die Antwort überhaupt nicht eingegangen. Über die Angelegenheit der zwei Herren<sup>3)</sup> brauche man nicht viel zu reden, want das in der antwort ganz verhalten ist. Aber auch die Vorschläge der königlichen Gesandten zur Konzilsberufung erscheinen nicht dienlich, eben in Hinsicht auf die ant-*  
10 *wert der sendboten babstz Eugenii.*

<sup>1)</sup> *Das Datum nach der Textüberschrift: super dicta intencione regia data die iovis post Francisci 1446.*

<sup>2)</sup> *S.o. Nr. 708. Genaueres zu den einzelnen Punkten, auf die Nr. 715 eingeht, ist den Ausführungen in Nr. 708 zu entnehmen.*

<sup>3)</sup> *Die Privation der beiden Erzbischöfe; s.o. Nr. 709 Z. 5–8.*

**1446 Oktober 8, <Rom>.**

**Nr. 716**

*Eintragung in den Ausgabenregistern der Camera Apostolica über Geldzahlung für NvK.*

*Or.:* ROM, Arch. Vat., Intr. et Ex. 412 f. 180<sup>v</sup> und 413 f. 180<sup>v</sup>.

*Dem Kammerdepositor Thomas de Spinellis werden gemäß Anweisung vom 1. Oktober<sup>1)</sup> 103 Kammergulden für 100 venezianische Dukaten gutgebucht, die er laut Wechselbrief dem päpstlichen Orator Nicolaus de Cusa auszahlen ließ.<sup>2)</sup>*

<sup>1)</sup> Nr. 711.

<sup>2)</sup> Gleichzeitig erhält er die für Carvajal angewiesenen 206 Kammergulden.

**zu 1446 <Oktober 11>, Frankfurt.**

**Nr. 717**

*Nachricht des Enea Silvio in seinem De rebus Basiliae gestis Commentarius <1450> über die Beurteilung des Frankfurter Kompromisses durch NvK.<sup>1)</sup>*